

Der Bote vom Remsthal.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die

Ober-Amts-Bezirke G m ü n d und Welzheim.

Erscheint Montag, Donnerstag u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

No. 10. Donnerstag den 23. Januar 1845.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. (Schaafraude.) Nachdem die wegen der ausgebrochenen Raude-Krankheit am 12. Novbr. vor. Jahrs angeordnete Sperre für den Verkehr mit Schaafen auf den Markungen Weiler und Haldenhof wieder aufgehoben worden ist, so wird dieß hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Den 17. Januar 1845.

Königl. Oberamt.
Vogel, A.B.

G m ü n d.
(Vorladung zum Gant-Verfahren.)
In der Gantsache des
Anton Huttelmaier,
Webers und Güterhändlers zu
Unterböbingen,
wird die Schulden-Liquidation mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches
Donnerstag den 6. Febr. 1845.

Vormittags um 8 Uhr,
vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem Rathhause zu Unterböbingen mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Geneh-

migung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern — welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Den 28. Decbr. 1844.

Oberamts-Richter
Straub.

G m ü n d.
(Staatssteuer betreffend.)
Zu Einzahlung des dritten Termins der Staatssteuer pro 18^{44/45}. (1. Januars) werden die dahiesige Steuerpflichtige hiemit aufgefordert, ihre Schuldigkeit an die Staatssteuer-Einbringerei zu entrichten.

Den 21. Jan. 1845.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

G m ü n d.
(Weeden-Ablosungs-Capital betreffend.)
Die Weeden-Ablosungs-Capital

Pflichtige werden hiemit zu Einzahlung des verfallenen Termins Martini 1844. erinnert; und haben dieselben an den aufgestellten Cassier Stadtrath Neuber ungesäumt ihre Schuldigkeit gegen Vermeidung eines Pressers einzuzahlen.

Den 21. Jan. 1845.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

G m ü n d.
(Berggütlens-Verkauf.)
Die hinterbliebenen Erben der — vor kurzer Zeit verstorbenen Margaretha Spindler, Wittwe des weil. Josef Spindler, gewesenen Metzgers von hier, beabsichtigen, die — von dieser hinterlassenen zwei Berggütlern, nämlich:
1 Tagw. 2 Brtl. 13^{3/4} Rth. im Becherlehen, neben dem Stadtwald und der Muthlanger Viehweide, u.
2 1/2 Viertels-Tagw. 27 Rth. allda, mit einem darin stehenden Wohnhause, neben obigem Berggut und Franz Schuerle, Bäcker, u.,

im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, und haben das Gerichts-Notariat und Waisengericht um Vornahme eines Verkaufs-Versuchs angegangen.

Zu dieser Aufstreichs-Verhandlung hat man nun Tagfahrt auf nächsten

Samstag den 25. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr,

anberaunt, und es werden hierzu Kaufslustige in die dahiesige Gerichts-Notariats-Kanzlei eingeladen.

Den 18. Januar 1845.

K. Gerichts-Notariat und Waisengericht.
vdt. Gerichts-Notar
Kasner.

W e l z h e i m.

(H o l z - V e r k a u f.)

Unter den bekantten Bedingungen, die den Holz-Verkäufen von Seiten des Staats zu Grunde gelegt werden — werden aus den hiesigen Stadtwaldungen im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Den 27. Januar d. J.:

ca. 150 Stück tannene und forchene Sägböcke, 16 und 32' lang und im Durchmesser 11 bis 18" stark;

22 Stück tanneses Baubolz und 87 Stück tannene Gerüststangen von je 4" Durchmesser.

Den 28. Januar d. J.:

92 Klafter tannen Scheuterholz und

32 3/4 Klafter tanneses Prügel- und Abholz; — sodann

Den 29. Januar d. J.:

47 1/4 Klafter buchen Scheuterholz;

22 3/4 Klafter buchen Abholz;

23 3/4 " tannen Scheuterholz;

4 1/2 " tannen Prügelholz und

1630 Stück buchene Wellen.

Mit dem Verlaufe wird an jedem der genannten Tage

je Morgens 8 Uhr

begonnen werden, und die Zusammenkunft findet

am 1ten Tage

im hiesigen Stadtwalde Kaltenbronner Thann,

in den 2 weitern Tagen aber je bei der sogenannten Bokseiche statt. Käufer werden eingeladen.

Am 11. Januar 1845.

Stadtrath.

Leinzell.

(Liegenchafts-Verkauf.)
Am

Montag den 27. Jan. 1845.

wird die in dem Intelligenz-Blatt No. 131. zum Verkauf ausgesetzte Liegenchaft des Wendelin Werner dahier, zu welchem sich bis jetzt noch kein Liebhaber gezeigt hat, nochmal auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 31. Dec. 1844.

Schultheißen-Amt.
Dolderer.

Leinzell.

(Liegenchafts-Verkauf.)

Mittwoch den 5. Februar 1845.,
Vormittags 10 Uhr,

wird in der Santsche der Johann Eberhard's Wittwe dahier folgende Liegenchaft auf hiesigem Rathszimmer im öffentlichen Aufstreich verkauft:

1) Tel an einem zweiflochtigen Bohnhaus, Scheuer u. Stall, unter einem Dach, eigen; ca. 1/2 Brtl. Gras- u. Küchengarten, so wie ungefähr 1/2 Brtl. Allmand-Nutznießung, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 7. Januar 1845.

Gemeinderath.
Schultheiß Dolderer.

Spraitbach.

(Stein-Lieferungs-
Accord.)

Da der abgeschlossene Accord über die Lieferung der auf die Straße, Markung Spraitbach und Vorderlenththal, nöthigen Koflasten Steine von der Amts-Versammlung nicht genehmigt wurde, so wird Dienstag den 28. Jan. 1845.,

Nachmittags 1 Uhr,

im hiesigen Gemeinderathszimmer ein wiederholter Accord vorgenommen.

Hiezu ladet Liebhaber ein

Den 18. Januar 1845.

Schultheiß Haller.

Wasseralfingen.

(Liegenchafts-Verkauf.)

Die Erben des weil. Augustin Högg, Bäckers von Wasseralfingen, beabsichtigen ihr hier besitzendes Lehen, bestehend in

1 zweiflochtigen Wohnhaus nebst angebauter Scheuer, einem Hintergebäude und Branntweinbrennerei;

sodann

die ganze Gemeinberechtigteit und 8 Klafter jährliches sogenanntes Hausbrandholz;

1/4 Tagwerk Garien beim Haus, und

1/2 " Wiesen auf dem sogenannten Burggarten;

3 Tagw. Wiesen und

4 1/2 Morg. Acker,

im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen; und ist zu diesem Vorhaben

Montag der 3. Febr. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

bestimmt.

Die etwaige Liebhaber werden in das hiesige Lammwirthshaus auf besagten Tag und Stunde mit dem Bemerken eingeladen, daß unbekannt Liebhaber sich mit gemeinberäthlichen Vermögens-zeugnissen zu versehen haben.

Die näheren Kaufs-Bedingungen werden am Tage der Verhandlung selbst bekant gemacht werden, auch wird noch ausdrücklich bemerkt, daß auf Verlangen des Käufers demselben die nöthigen Bauren-Fahrniß und Bäckerei-Geräthschaften mit in den Kauf gegeben werden können.

Den 16. Jan. 1845.

Vorstand des Waisengerichts: Güterpfleger
Kohl. Steudle.

Alfdorf.

(H o l z - V e r k a u f.)

Aus den hiesigen gutsherrschaftlichen Waldungen werden am

Montag den 3. Febr. d. J.

gegen 400 Stück tannene Bau- und Floßholzstämmen, 50 bis 100' lang und 6—20" stark im mittleren Durchmesser, stehend,

im öffentlichen Aufstreiche verkauft.

Die Zusammenkunft ist Morgens 10 Uhr in der Haselmühle. Käufer werden dazu eingeladen.

Den 17. Januar 1845.

Freiherrl. vom Holz'sches
Rentamt.

P f a h l b r o n n.

(Geld auszuliehen.)

Bei der Stiftungspflege können sogleich 400 fl. gegen zweifache ge-

richtliche Sicherheit zu 5 Procent
hingeliehen werden.

Stiftungspfleger
Vareis.

Bermischte Anzeigen.

+ **Dankfagung.**

Für die zahlreiche Begleitung
zur Ruhestätte meiner sel. Mutter,
Marie Killinger, statte ich den
herzlichsten Dank ab.

Gmünd den 22. Jan. 1845.

Marie Plattner,
geb. Killinger.

G m ü n d.

(Aufnahme in den Leichen-
gelds-Verein betreffend.)

In Berücksichtigung der vielen
gemachten Anmeldungen um Auf-
nahme in gedachten Verein wird
bekannt gemacht, daß diese blos
noch am

nächsten Freitag von 12 bis
4 Uhr Nachmittags

in meiner Behausung geschehen
kann, indem vor dem Monat Juli
d. J. sodann keine Aufnahme mehr
Statt findet. Der Verein zählt
bereits 1077 Mitglieder.

Den 20. Jan. 1845.

Vorstand:
Caplan Zeiler.

G m ü n d.

(Ball-Anzeige.)

Künftigsten Montag den 27. d.
M. wird der hiesige

Blech-Musik-Verein
einen

B a l l

im rothen Döfen geben, wobei
gutgewählte Walzer, Polka, Ga-
lopp ic. mit abwechselnder Trom-
peter-Musik aufgeführt werden.

Entrée für Herrn und Masken
12 fr. Unanständigen Masken wird
der Zutritt nicht gestattet.

Zu zahlreichem Besuche ladet
höflich ein

Die Gesellschaft.

M u s i n g e n.

(Geld auszuleihen.)

1100 fl. Pflegschaftsgeld können
gegen zweifache Versicherung und
4 1/2 Proe. Verzinsung sogleich er-
hoben werden bei

Den 20. Jan. 1845.

Pfleger Weiswenger.

G m ü n d.

Recht holländischen Cafe-Extrakt,
wie auch kristallisirte Soda em-
pfehlt zur geneigten Abnahme

J. R u d o l p h,
bei der Rose.

G m ü n d.

Mehrere Sorten feine franzö-
sische Liqueur, sowie guten Anis-
Branntwein, à 22 fr. per Maas,
und sehr preiswürdige schöne Ci-
garren von 7 bis 18 fl. per Tau-
send empfiehlt

W. F. Knorr.

G m ü n d.

Neue holländische
Vollharinge,

à 4 fr. per Stück, bei

W. F. Knorr.

G m ü n d.

Eine Hopfen-Anlage mit ungefähr
800 Stangen ist dem Verkauf aus-
gesetzt — von Wem? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.

Einen Wagen guten Dungs ver-
kauft — Wer? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.

(Bekanntmachung.)

Unterzeichneter macht dem hiesigen
und auswärtigen Publikum die An-
zeige, daß er alle Güter, die nach
Augsburg befördert werden müs-
sen, auch um die nämliche Fracht,
wie bisher, mitnimmt, und empfiehlt
sich zu gütigen Aufträgen bestens.

W o g t,

Ulmer-Frachtfuhrmann.

G m ü n d.

(Wohnungs-Veränderung.)

Unterzeichneter wohnt von heute
an in dem Hause des Metzgermeister
Ignaz Spindeler in der Rinden-
bacher-Gasse, gegenüber dem Lamm.
Cajetan Halach.

G m ü n d.

Ein hiesiger Bäckermeister wünscht
einen ordentlichen jungen Menschen
in die Lehre aufzunehmen, und wird
bemerk, daß solcher nebst guter
Behandlung kein Lehrgeld bezahlen
darf. Näheres sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Ein lediges Frauenzimmer sucht
bis Lichtmess ein Logis zu mieten,
wo möglich in der vordern oder
hintern Schmidgasse. Nähere Aus-
kunft ertheilt

die Redaktion.

H e s s e l s c h w a n g

bei Bartholomä.

(D h s e n - B e r k a u f.)

Am Dienstag den 28. ds. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

werden auf dem Hofe 4, oder wenn
sich Liebhaber zeigen, auch 8 Döfen,
schweren Schlags, welche sich vor-
züglich zur Mästung eignen, im
Auffstreich verkauft. Bei annehm-
baren Geboten erfolgt der Zuschlag
sogleich.

Den 18. Jan. 1835.

Ökonomie-Verwaltung.

K a i s e r s b a c h,

D. A. Welzheim.

(Ziegelhütte-Verkauf.)

Johannes Rembold, Ziegler
dahier, ist wegen andauernder
Kränklichkeit gesonnen, sein Anwe-
sen aus freier Hand an den Meist-
bietenden zu verkaufen.

Dieses Anwesen besteht in Fol-
gendem:

Eine Ziegelhütte mit 2 Wohnun-
gen, Scheuer und Stallung;
2 Morgen Acker und Wiesen;
2 Morgen 13 Ruthen Wiesen,
und

1/2 Brtl. 15 Rth. Baumgarten.

Der Brennofen ist von der Ein-
richtung, daß 9000 Stücke Waare
und 50 Scheffel Kalk auf einen
Brand eingesezt und daß bei fleißi-
gem Betrieb jährlich 10 bis 12
Brände ausgerüstet werden können.
Der in der Nähe befindliche Lehm-
boden ist von ausgezeichneter Qua-
lität, daher sich auch bisher die
Ziegelhütte eines bedeutenden Waa-
ren-Verschusses zu erfreuen gehabt
hat.

Das vorhandene Inventar ist
unter dem Verkauf der Ziegelhütte
begriffen, auch wird ein Brand
Waaren in den Kauf gegeben.

Die Verkaufs-Verhandlung wird
am

Dienstag den 4. Febr. 1845.,

Vormittags,

im Wirthshause zum Lamm dahier
vorgenommen, und werden hiezu
Käufer eingeladen, unter dem Be-

merken, daß auswärtige unbefannte Käufer sich mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen wollen.

Den 8. Januar 1845.

Aus Auftrag:
Schultheiß Trukenmüller.

G m ü n d.

Aus einer Pflugschaft hat gegen Versicherung sogleich 70 fl. auszuleihen

Josef Wagner.

G m ü n d.

65 fl. Pflugschaftsgeld hat bis Lichtmess auszuleihen

Leopold Rucher, Pfluger.

R e c h b e r g.

Aus der Pflugschaft des Franz Abt können gegen gesetzliche Versicherung sogleich 50 fl. erhoben werden bei

Georg Schwarzopf,
Pfluger.

G m ü n d.

Ein junger Mann, aufgesordert von einigen hiesigen Bürgern, die sich von der Aufdringlichkeit eines hiesigen Frauenzimmers überzeugten, da dieselbe auch einem von ihnen einen ähnlichen Antrag gemacht, weiß sich auf keine Weise Rube zu verschaffen, als durch Veröffentlichung folgenden Briefes, da sowohl sein als seines Gastgebers Warnen nicht hinreichend war, sie

von ihrem Fastnachts-Fieber zu heilen.

Theuerster!

Mit bangem Herzen ergreife ich die Feder, um Dir einige Zeilen zu schreiben, die ich selbst nicht zu sagen vermag, denn Weinen erstickt meine Worte bei Deinem Anblick. Ach wen ich an die seltsame Stunde gedenke — in der ich Dich zum erstenmale sah; es war vor zwei Jahren im Theater, wo Du in der Schule des Lebens eine so schöne Rolle spieltest, von diesem Augenblicke an, loberte die Flamme der Liebe in meinem Herzen auf, und ist nun zum heftigsten Feuer geworden, vergebens suchte ich es zu unterdrücken, den der Gedanke erbebt mein Inneres, es könne niemals zu etwas führen. Ich suchte von dort an immer Gelegenheit Dich zu sehen, und zu sprechen, was mir auch endlich gelang, als mein K. mit Dir bekannt wurde.

Nur die Fr. S. stand mir noch im Wege um meinem Glücke die Krone aufzusetzen.

Du giengst von Hier ohne mir nur ein Lebewohl zu sagen was mich sehr schmerzte. Doch Gott hat mein Gebet, und Flehen erhört! meinen einzigen Wunsch erfüllt — Dich Theuerster wieder zu sehen. Ach wie oft? habe ich die Stelle geküßt! die Dein Fuß betrat, wie manche Stunde schmerzlich geweint. Mein Schicksal steht nun ganz in Deiner Hand, Du kannst mich glücklich oder unglücklich machen. Ich hätte noch sehr vieles Dir zu schreiben, doch die Zeit ist

zu kurz. Ich standt Gestern Abend beinahe 2 Stunde unter mein Haus, und Du kamst nicht.

Heute Abend wirst Du mich doch nicht wieder umsonst warten lassen, diesmal könnte ich es Dir nicht so leicht wieder verzeihen, weil kein Theater ist.

Es würde mich recht freuen, wenn Du mir auch ein paar Worte schriebest.

Ich verbleibe

Deine Dich unvergeßliche
Freundin J. L.

G m ü n d.

Ein Bernerwägele hat um billigen Preis zu verkaufen

Müller, Wagnermeister,
im Rannenwald.

G m ü n d.

Es wird eine solide Magd in eine stille Haushaltung gesucht auf Lichtmess. Vom wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Theater-Nachricht.

Morgenden Freitag wird zum Besten des Unterzeichneten aufgeführt:

Alessandro Maffaroni,
der kühne italienische Bandit.

Schauspiel mit Gesang, Tanz und Tableaux in 3 Abtheilungen.
von W. Voß.

Zu dieser Vorstellung ladet hochachtungsvoll ein

G. Urban.

Schrammenpreise.

(Nach Sri. u. Schffl.)

	Kernen.						Roggen.						Gerste.						Haber.							
	beste		mittel		gering		beste		mittel		gering		beste		mittel		gering		beste		mittel		gering			
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
Gmünd																										
den 21. Januar 1845.	1	30	1	28	1	26	—	—	—	—	—	—	1	20	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schorndorf, 14. Januar	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidenheim, 19. "	1	36	1	26	1	15	1	14	1	12	1	—	1	14	1	4	—	56	—	—	—	—	—	—	—	—
Ulm, 4. "	—	—	12	32	—	—	—	—	9	28	—	—	—	—	9	52	—	—	—	—	—	—	4	32	—	—
Winnenden, 9. "	12	—	—	—	—	—	9	20	8	48	8	32	8	—	—	—	—	—	4	20	4	5	3	—	—	—
Winnenden. Erbsen 1 fl. 32 fr.	Linsen 1 fl. 28 fr.						Wicken 38 fr.						Welschkorn 1 fl. 4 fr.						Ackerbohnen 56 fr.							

Mehl- und Brod-Preise von Gmünd.

Vierling Schönmehl 20 fr. Der Gpündige Laib Brod 16 fr. Der Kreuzerweck muß wägen 9 Loth.

Brod- und Fleisch-Tage von Schorndorf.

8 Pfund Kernbrod 20 fr. 1 Kreuzerweck soll wägen 8 Loth. — 1 Pfund Ochsenfleisch 9 fr. Rindfleisch 8 fr. Kalbfleisch 8 fr. Schweinefleisch 9 fr. dito. unadgez. 10 fr.